

Die 7 Grundlagen guter Typografie

TYPOGRAPHY

GRUNDLEGENDE

Farbwirkung & Kontraste

Hoher Hell-Dunkel-Kontrast (z.B. dunkle Schrift auf hellem Hintergrund) verbessert die Lesbarkeit und macht wichtige Inhalte schneller erfassbar. Wenige, gezielt eingesetzte Akzentfarben lenken den Blick, während zu viele Farben das Layout unruhig wirken lassen.

Raster & Anordnung

Ein Gestaltungsraaster aus Spalten, Stegen und Grundlinien sorgt dafür, dass alle Text- und Bildelemente sauber ausgerichtet sind. Klare Ausrichtung und wiederkehrende Abstände schaffen Ruhe, machen Zusammenhänge sichtbar und unterstützen die Lesbarkeit.

Hierarchie & Leseführung

Unterschiedliche Schriftgrößen und -gewichte strukturieren den Text in Ebenen und zeigen, was Hauptaussage, Untertitel oder Detailinformation ist. Eine konsequent durchgehaltene Hierarchie führt das Auge Schritt für Schritt durch das Layout und verhindert, dass alles gleich wichtig erscheint. Meist lassen sich diese Schriftgrößen in Titel/Headline, Untertitel/Subheadline und kleine Textblöcke/Body unterscheiden. Auch die Schriftform, z.B. Bold vs. Regular verstärken die Unterteilung sowie Blickführung.

Hier ein Beispiel:
Headline Bold / Headline Regular
Subheadline Bold / Subheadline Regular

Body Bold / Body Regular

ROCK

Schriftwahl

Gute Plakat-Schriften haben klare Formen, sind in großer und kleiner Schriftgröße gut lesbar und bieten mehrere Schnitte (Regular, **Bold**, *Italic*).

Serifenschriften - mit kleinen Endstrichen (Serifen) an den Buchstaben; wirken eher klassisch und eignen sich sehr gut für längere Fließtexte im Print, z.B. Zeitschriften.

Slab Serif - Serifenschriften mit sehr dicken, blockartigen Serifen; wirken robust und Plakativ und werden oft für große Headlines oder Logo-Typo genutzt.

Sans Serif/Grotesk - serifenlose Schriften; wirken neutral bis modern und sind typisch für Überschriften, Leitsysteme und Interfaces.

Fraktur - gebrochene Schrift mit kantigen, stark gegliederten Formen und oft verzierten Großbuchstaben; wirkt historisch bzw. „altdeutsch“ (und ist deutlich schwerer lesbar als Serif oder Sans).